

Wochenmarkt muss weichen

Ratsmehrheit beschließt Verlegung / Weihnachtsmarkt wird auf die Stechbahn ausgedehnt

Aller Protest der Marktbesucher hat nichts bewirkt. Mit großer Mehrheit hat der Celler Rat am Donnerstagabend beschlossen, den Weihnachtsmarkt auf die Stechbahn auszudehnen - der Wochenmarkt muss weichen.

CELLE. Kein geschlossenes Bild hat der Weihnachtsmarkt im vergangenen Jahr geboten. Viele Besucher, vor allem Auswärtige, waren durch die getrennten Standorte auf dem Großen Plan und vor dem Celler Schloss irritiert worden. Zudem gab es am Schlossplatz Verkehrsprobleme durch die vielen Menschen, die dort ständig über die Straße gingen. In diesem Jahr wird der Weihnachtsmarkt auf die Stechbahn ausgedehnt. Das hat der Celler Rat am Donnerstagabend mit deutlicher Mehrheit beschlossen - sehr zum Unwillen der Marktbesucher, von denen einige zur Sitzung in der Congress Union erschienen waren.

Signifikante Einbußen habe der Weihnachtsmarkt zuletzt hinnehmen müssen, begründete Stadtrat Stephan Kassel (SPD), dass es im gesamtstädtischen Interesse liege, die Attraktivität des Weihnachtsmarktes zu steigern. Daher sei die Änderung der Marktsatzung, in der bisher geregelt war, dass die Marktbesicker nur aufgrund höherer Gewalt weichen müssten, notwendig. Für Kassel ist dieser Umzug



Der Celler Wochenmarkt muss für die Zeit des Weihnachtsmarktes die Stechbahn verlassen. Das hat der Celler Rat am Donnerstagabend beschlossen.

während der Dauer des Weihnachtsmarktes zumutbar, schließe sich doch der Wochenmarkt dann unmittelbar an der Straße Markt an und dehne sich dann allenfalls noch in die Schuhstraße aus.

Einige Redner wie Ralf Busch (Unabhängige) malten allerdings eine düstere Zukunft des Wochenmarktes aus. „Der Markt hat viele Kriege überstanden. Doch diese Änderung kann ihn in die Knie zwingen.“ Oliver Müller, Frak-

tionsvorsitzender Linke/BSG vertrat die Ansicht, dass der Weihnachtsmarkt auch woanders hin ausweichen könne. Die Stadt habe die Chance versäumt, in den Marktbesickern Verbündete für eine lebendige Innenstadt zu gewinnen.

Für die Mehrheit des Rates stand jedoch eine Weiterentwicklung des Weihnachtsmarktes im Vordergrund. Heiko Gevers, Fraktionsvorsitzender der CDU, betonte, dass

nach Beendigung und Auswertung des Weihnachtsmarktes unbedingt mit den Marktbesickern gesprochen werden müsse. Patrick Brammer hob hervor, dass man es sich nicht leisten könne, einen zweitklassigen Weihnachtsmarkt zu organisieren.

Hier setzte auch Bernd Zobel, Fraktionsvorsitzender der Grünen und Aufsichtsratschef der TSC, die den Weihnachtsmarkt organisiert an. Der Weihnachtsmarkt sei ein wich-

tiger touristischer Faktor, so Zobel, der sich über die Ablehnung der Marktbesicker wunderte. Vor Jahren hätten diese partout nicht ihren Standort am Brandplatz und in der Schuhstraße verlassen wollen, nun seien sie dagegen, für ein paar Wochen die Stechbahn zu räumen.

Günther Meinrenken

FRAGE DER WOCHE

Ist der vierwöchige Umzug den Marktbesickern zumutbar?

www.czurl.de/frage-der-woche